

Lange hat es gedauert, bis dieser Newsletter endlich fertig war.

Immer im Warten darauf, dass wir wieder aktiv mit unseren Angeboten an Schulen gehen können und wir ganz praktisches im Newsletter berichten können.

Nein, es war nicht immer einfach in dieser Zeit. Aber das war es wohl für fast alle Leser*innen.

Max koordinierte zu Haus das Familienleben. Sein Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit hat ihm beim Homeschooling und beim „Homekindergardening“ bestimmt sehr viel geholfen. Wenn das große Kind Homeschooling hat, dann hat auch das jüngere Kind Anspruch auf „Homekindergardening“, by Papa und Mama. Max hat kluge Kinder, die wissen das!

Ekki nutzt edie Zeit um in den Gremien der Evang. Schüller*innenarbeit auf Bundesebene die Vernetzung weiter voranzubringen. Und das nun im Vorstand der aej! Ausserdem wurde er zum Vielschreiber was die Beiträge auf der Homepage betrifft und zum Ideengeber für manche Posts.

Auch Sascha, übte sich im „Homeschooling“ der Versorgung seiner Familie und natürlich, wie Ekki und Max, auch darin Corona das Beste für die ESB abzugewinnen.—Erfolgreich!

So haben Max und Sascha für Lehrer*innen eine Online-Fortbildung zu Online-spielen konzipiert, die zweimal angeboten wird. (mehr dazu Seite 4).

Die Kollegen machten gemeinsam mit unser ehrenamtlichen Teamerin Colette SMPs im Online-Format. Natürlich nicht so viele wie gewohnt, aber so konnten zumindest vor Corona begonnene SMPs beendet werden

Nur für Claudia in der Verwaltung lief alles relativ normal ab. Keine Kinder die beschult werden mussten, Homeoffice lies sich ganz gut machen, das alte Kinderzimmer gab ein wunderbares Arbeitszimmer und wenn es zu Hause zu ruhig war (oder es einfach nötig war) war sie im EOK und räumt Keller und Schränke auf und um und brachte die Post auf den Weg..

TERMINE

Online Spieleseminar für Lehrer*innen

8.6.2021

1.7.2021

JSMP in Heitersheim am 21. + 22. Juli 2021 (- Teil 1 (Sascha und Ekki)

24. 7. 2021 10 14 Uhr Landesarbeitskreis der ESB über zoom

ESB-Team Klausur in der JH Speyer

15.—16. November 2021 JSMP Heitersheim - Teil 2 (Sascha und Ekki)

Aus Mannheim haben wir 12 Anfragen für Klassentage, an einer Schule.

SPARMAßNAHMEN

Wer die Berichterstattung über die Landessynode verfolgt hat, weiß es schon. Die evangelischen Kirchen müssen sparen. Corona hat diese Situation noch verschärft . Welche Folgen hat dies für uns in der ESB und im EKJB?

Nun , es ist schwer hier genaues zu schreiben, wir haben keine Glaskugel um zu sehen wie sich die Lage entwickelt.

Eines ist sicher .kirchliche Kinder– und Jugendarbeit ist wichtig und wertvoll. Sie erreicht nicht nur kirchennahe Menschen sondern ist offen für alle Menschen, egal welcher Herkunft und sexueller Orientierung. Hier wird niemand zwangsmissioniert , aber wer fragt bekommt von unseren Referent*innen eine ehrliche Antworten - auch darauf — warum und woran sie glauben. Und das ist gut so.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit dem Newsletter konnten wir nicht glänzen, das Gefühl war—es gibt nichts Berichtenswertes.

Dafür starten wir im Mai 2020 ein n Versuchsballon und gingen online auf Facebook und Instagram. Tictoc haben wir leider nicht geschafft - den Kollegen fehlt noch der Mut hier mit Tanzeinlagen und Gesang zu glänzen ;-).

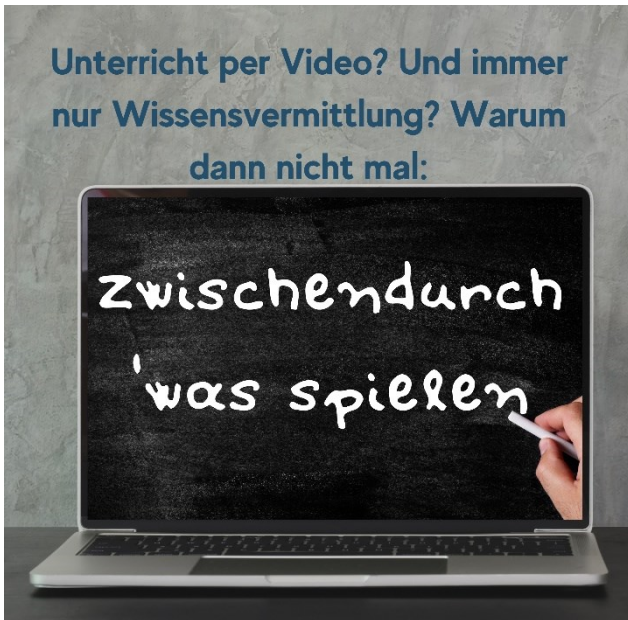
Hier vor allem ein ganz großes Dank an unseren Auszubildenden Fabian Groß. Ob wir es ohne ihn gepackt hätten—wer weiß? Er half uns bei den ersten Schritten, und führte Interviews mit unseren Kolleg*innen, die wir zuerst einstellten..

Das ist nun über ein Jahr und wir haben uns weiterentwickelt fast 400 Follower auf insta und ähnlich auf facebook.

Um einen Aussenblick auf diese Arbeit zu bekommen, machten wir im April eine Seminar mit Karoline Gollmer sie ist Medienfachfrau beim Landesjugendring Baden-Württemberg. Hier könnten wir einiges an Tipps für die den ganzen breiten Bereich Öffentlichkeitsarbeit (nicht nur social media) mitnehmen. Aber auch die Bestätigung, dass wir doch recht gut auf social media unterwegs sind.

AUS DER PRAXIS

(JA, ES GIBT TATSÄCHLICH ETWAS DARAUS ZU BERICHTEN!)



Wir geben Ihnen ganz unterschiedliche Spiele an die Hand, die Sie in Videokonferenzen mit Ihren Schüler*innen problemlos einsetzen können.



Am 07.06. haben wir über einen Zoom einen sehr unterhaltsamen und lustigen Spieleabend miteinander verlebt.

Knapp 20 Lehrer*innen hatten sich eingefunden, um mit Sascha und Max unterschiedliche Spiele auszuprobieren, die sie in Zukunft unkompliziert im Unterricht einbauen können. Das Spektrum reichte von Spielen, die ohne Vorbereitung sofort eingesetzt werden können, und welchen, die im Vorfeld – mit überschaubarem Aufwand – vorbereitet werden müssen.

Und das Gute daran: die allermeisten Spiele können auch direkt, analog und im echten Leben im Klassenraum oder auf der Klassenfahrt gespielt werden.

Wir hatten allerdings so viele Spieleideen, dass wir nun einen zweiten Termin anberaumt haben, um noch einmal einen unterhaltsamen Abend zu erleben.

Dieser 2. Teil ist am 28.06. von 17.30h bis 19.00h.

Eine weitere Runde starten wir am 01.07.2021 von 17.00-18.30h. Für beide Veranstaltungen kann man sich anmelden unter: esb.ekjb@ekiba.de

Falls Ihr Lust habt, mit Eurem Kollegium oder mit Euren SMPLer*innen etc. einen Onlinespieleabend durchzuführen, dann wendet Euch an uns. Wir spielen gerne mit Euch! Eine ausführliche „Spieleanleitung“ wird im Anschluss an alle Teilnehmenden verschickt. Auch hier bitte eine Mail an: esb.ekjb@ekiba.de

IST DIE EULE SCHON AN?



„Ist die Eule schon an?“

Digitales Tagung leiten lernen in der Couchecke

„Ist die Eule schon an?“ Dieser Satz war bei Tagung leiten lernen (TII) Teil 1 im Team öfters zu hören. Die Ausbildung für Teamende bei Tagen der Orientierung (TdO) ging dieses Mal für ein Aprilwochenende digital an den Start. Während wir uns als Team in Bad Dürkheim mit unserer „meeting owl“ einrichteten, wurden die fast 20 Teilnehmenden zu Hause mit einem Päckchen und dem passenden Zoom-Link versorgt.

Fürs Team ging es am Freitagnachmittag im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim los, die Laptops wurden hochgefahren, letzte Vorbereitungen an digitalen Pinnwänden durchgeführt und Mikros getestet. Obwohl alles ein bisschen anders aussah, blieb das besondere an TII bestehen: Team und Teilnehmende kommen aus Baden, Württemberg und der Pfalz zusammen, um TdOs leiten zu lernen.

Zur Vorbereitung für die Teilnehmenden zu Hause gab es im Päckchen Material und Verpflegung für zwischendurch – das Programm war voll geplant. Nach dem ersten Kennenlernen ging es abends noch direkt in die erste Theorieeinheit, nämlich Rollen in Gruppen und Teams. Was sonst die Kleingruppenarbeit im ganzen Haus ist, wurde digital kurzerhand in Breakoutsessions mit Namen wie „Couchecke“ oder „sonnige Terrasse“ umbenannt. Da bei TII der Austausch und das voneinander Lernen im Vordergrund stehen – wo sonst trifft man so viele junge Leute, die schon mehr oder weniger viele TdOs geleitet haben und die dazu noch andere Strukturen als die der eigenen Landeskirche kennen – war das ganze Wochenende geprägt von vielen Breakoutsessions. Der erste Abend wurde abgeschlossen von einem digitalen Spieleabend.

Am Samstag sind wir mit einem Impuls und natürlich einem Warm Up in den Tag gestartet. Danach ging es direkt mit der Vorstellung der drei Schüler*innenarbeiten und dem Ablauf von TdOs etwas theoretischer weiter. Natürlich nicht fehlen darf bei solchen Gruppenwochenenden ein Kooperationsspiel, wobei hier die Kommunikation durchs Digitale vielleicht sogar noch besser lief. In Erinnerung blieb auch ein Escape Room und die anschließende Diskussion. Kurz zusammengefasst: „Escape Rooms mit Schulklassen, ja oder nein?“ Egal, welcher Meinung man war, im Austausch gab es nochmal neue Perspektiven zu entdecken. Weiter gings mit Themen

UNSER TEAM

- COLETTE HORNIG -

Interview mit Colette Hornig

Bei der ESB aktiv seit zehn Jahren als Ehrenamtliche hauptsächlich bei SMPs

Was in meinem Kühlschrank nie fehlen darf... Milch – für den Kaffee und Fleisch für Tomatensoße

Was ist ein Highlight deiner Arbeit mit der ESB?

Die Schüler, einfach die Begeisterung der Schüler.

Welches Thema oder Spiel darf im Programm nicht fehlen?

Gruppenspiele an sich dürfen nicht fehlen. Eines meiner Lieblingsspiele heißt, meine ich, Taschenrechner. Es wird mit einem Seil ein großer Kreis gelegt und darin sind Holzblättchen mit Zahlen. Jede Zahl muss der Reihenfolge nach angetippt werden und es darf immer nur ein Schüler in dem Kreis sein. Wie sie dies machen und auf welche Lösungen sie da kommen, macht das Spiel aus.

Wie hat Corona deine Arbeit in der ESB verändert?

Indem es ausgefallen ist, eigentlich ist fast alles ausgefallen. Wir haben ein neues Programm gemacht und der Abschluss der alten SMPs ging online. Aber die eigentlichen SMPs haben nicht stattgefunden. Schülermentorenausbildung bedeutet für mich, dass die Schüler mit den „Kleinen“ arbeiten und wenn das nicht stattfindet, dann ist die Grundlage für die Ausbildung nicht da, dann ist es kein Schülermentorenprogramm. Die Schüler machen das nicht, damit sie drei Tage Theorie lernen, sondern um mit den „Kleinen“ etwas zu machen. Darauf haben sie Bock. Dementsprechend wäre online etwas ganz anderes. Man muss versuchen, an den Schulen zu bleiben, damit die Kontakte nicht alle wegfallen. Aber meine Erfahrung ist, dass die Schüler online genug haben. Wenn dann wollen sie die Fünftklässler richtig kennen lernen. Eine SMP haben Max und ich letztes Jahr gemacht, das war gerade in der „Pause“ in der man mit Abstand durfte. Das war auch sehr gut, aber ich bin mir sicher, dass die Schüler seitdem mit den Fünftklässlern nichts machen durften. Das heißt, wie es jetzt weitergeht wissen wir nicht und der zweite Teil der Ausbildung fehlt noch. Der baut auf der Praxiserfahrung auf, die gibt es eben nicht und dadurch können sie auch das Zertifikat nicht bekommen.

— Anmerkung: Lest diesen roten Teil doch mal aus eurem Blickwinkel durch — Für Colette's Schulen ist das wohl richtig, aber ist das wirklich an allen Schulen so???? —

Ein tolles Projekt, das aus einer SMP entstanden ist, ist...

Das ist beim SMP schwierig zu sagen, weil die Schulen Vorgaben geben. Also es geht ja beim SMP darum, dass die Schüler mit den Fünftklässlern Ausflüge, Kennenlertage, Fastnachtsveranstaltungen machen, viel mehr läuft da nicht. So eine richtige Projektarbeit, bei der sie sich etwas einfallen lassen, gibt es beim SMP nicht. Das Ziel ist zu überlegen, was sie mit den Fünften machen können und da sind natürlich die Möglichkeiten eingeschränkt. Der Zeitrahmen sind so nachmittags zwei Stunden, da gehen sie in den Park, Eis essen, Schlittschuhfahren, aber das sind keine richtig großen Projekte. Die haben zwar auch immer super Ideen für größere Sachen wie AGs etc., aber das über ein ganzes Jahr umzusetzen ist dann nochmal eine andere Sache, die vom Pensum und der Betreuung der Lehrer einfach nicht möglich ist.

Frage von Claudia zum obenstehenden Absatz

Könnten wir in einem anderen Teil des Newsletters vielleicht ein paar Zeilen über die Projekte aus anderen SMPS einfügen.... Oder falls wir den Newsletter beibehalten.—In Zukunft in jedem Newsletter ein Projekt aus einer SMP vorstellen. Falls es sowas gibt. Aber von Frau Glück, habe ich den Eindruck, dass ihre Projekte doch nachhaltiger sind, als die von Colette hier geschilderten. Und ich würde gerne beidem Raum geben.

Was war eines der schönsten Feedbacks, die du nach einer Aktion der ESB bekommen hast?

Wir waren vor längerer Zeit an einer Werkrealschule, es war eine sehr, sehr anstrengende SMP. Im Prinzip war das Schöne für mich das Feedback, als das Seminar vorbei war. Das waren einige der wenigen Schüler, die wirklich hergekommen sind, uns die Hand gegeben haben und sich bedankt haben. Für sie war nichts selbstverständlich. Sie waren dankbar dafür, dass wir uns mit ihnen beschäftigt haben. So anstrengend wie es war, diese Danke sagen war für mich das Highlight, das ist hängen geblieben.

Nach einer SMP/TDO/Angebot der ESB etc. brauche ich erstmal...

Eine warme Mahlzeit und Ruhe. Wir machen ja ein Buffet bei den SMPs und nach einem langen Tag freue ich mich dann immer, wenn ich abends ein bisschen Ruhe haben kann und von meiner Tochter mit einer warmen Mahlzeit verwöhnt werde. So eine SMP ist ja ganz anders als mein Alltagsleben, das merke ich dann schon.

Was wünschst du dir für das nächste Jahr mit der ESB?

Ohne Corona würde die Antwort natürlich ganz anders ausfallen. Ich wünsche mir, dass es überhaupt wieder losgehen kann, dass die Schulkontakte nicht weggefallen sind. Dass, auch wenn jetzt ein Jahr lang nichts stattgefunden hat, trotzdem an den Schulen die Notwendigkeit gesehen wird, die SMPs zu machen.

HALLO UND TSCHÜSS

Am 1. September 2020 startet Julia Elben bei uns im ESB-Team. Und jetzt ist sie schon wieder weg!

Zum 1. Mai 2021 hat sie eine Stelle beim Diakonischen Werk in Württemberg angenommen. 8 kurze Monate hat sie tatkräftig mit Fantasie und Einsatz mitgewirkt. So vieles wäre möglich gewesen, wenn, wenn nicht Corona so viel dazwischen gefunkt hätte. Die Praxis, das konkrete Arbeiten mit Schüler*innen, das fehlte ihr und konnte auch online nicht adäquat ersetzt werden. So hat sie sich nach einer echten Herausforderung umgesehen und diese beim DW Stuttgart entdeckt.

Für ihre neue Aufgabe wünschen wir Julia alles gute und Gottes Segen. Und hoffen, dass sie vielleicht ab und zu—als Teamerin bei unseren Angeboten dabei sein wird.

Für 2 Monate war auch Miriam Amalo als Bundesfreiwillige bei uns in der ESB. In dieser Zeit durfte sie soweit wie durch Corona möglich Einblicke in die ESB Arbeit gewinnen. Unter anderem nahm sie gemeinsam mit Julia an mehreren Workshops zum Thema Nachhaltigkeit teil. Ziel war es die Arbeit der ESB ökologisch dauerhaft noch nachhaltiger zu gestalten. Julia und Miriam brachten dazu einige Impulse mit. Nun liegt es am ESB-Team dran zu bleiben, die Ideen zu entwickeln um den Aspekt der Nachhaltigkeit weiter zu vertiefen.

NACHHALTIG

Ressourcen schonen, Müll vermeiden, und dabei Spaß haben. Das geht! Sicher, es kann schon viel Spaß mit offenen Augen unterwegs zu sein und dabei Neues zu entdecken. Ich liebe es z. B. im Weltladen in Karlsruhe am Kronenplatz zu stöbern. Nützliches und schöne Dinge gibt es auch dort zu entdecken. Und das alles ohne Kinderarbeit, oft plastikfrei und mit fairen Löhnen für die Hersteller*innen. Oder an den GEPA-Ständen im Evang. Oberkirchenrat.—Hier hindert mich manchmal nur der Gedanke an die Waage noch mal ein Päckchen Kekse einzukaufen. Mein Tipp die Cashew-Kekse oder die Bio-Chilli-Cashews oder?

Meinen Kaffeefavoriten gibt es leider nicht am GEPA-Stand. Das tolle an meinem Lieblingskaffee (unbezahlte Werbung für - Solino-Kaffee), den ich nur als „Cold-Brew“ zubereite ist, dass er im Herkunftsland Äthiopien geröstet wird und so die Menschen dort ihr Geld verdienen! Und ich finde er schmeckt wirklich super!

(CB)

EIN WERBELÖCKCHEN

Es ist da!!!

Das neue Notebook!!!

Ab dem Juli bestellbar unter

shop.ekiba.de



KONTAKT ZUM ESB-TEAM

Wir freuen uns über Emails und Anrufe und beantworten gerne fast alle Fragen..



Email - an alle:

esb.ekjb@ekiba.de

Unsere Referent*innen:

Ekkehard (Ekki) Dreizler

ekkehard.dreizler@ekiba.de

0721 9175

- 434

Sascha Nowara

sascha.nowara@ekiba.de

- 447

Max Wejwer

max.wejwer@ekiba.de

- 445

Verwaltung:

Claudia Braun

claudia.braun@ekiba.de

- 438

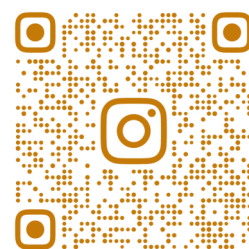
www.schülerarbeit-baden.de

www.ejuba.de

[Facebook](#) esb baden

Instagram : esb_Karlsruhe:2020

[Evang. Landeskirche in Baden](#)



ESB_KARLSRUHE_2020

Impressum:

Evangelische Landeskirche Baden - Evangelische Schülerinnen - und Schülerarbeit Baden -

Postfach 2269 - 76010 Karlsruhe - 0721 9175 434 - esb.ekjb@ekiba.de